

Liebe ist doch nur ein lächerliches Gefühl! Oder etwa nicht..?

Von ki-rei

Kapitel 8: Teil 8

Titel: Liebe ist doch nur ein lächerliches Gefühl! Oder nicht..? 8/?

Autor: SKC aka Ata

E-Mail: Atara@funonline.de

Widmung: Meina Mauz, July, Goti und all die andern Animexxler

Fanfic: Angel Sanctuary

Kommentar: Ich hab beim schreiben ein paar kleine Probleme mit der erzählweise gehabt ^^' na ja, ich hoffe man steigt trotzdem durch

Pairing: KatoxKira

Disclaimer: Leider nix meinz.. *schnüff* Ich krieg auch kein Geld hierfür, aber ein paar comments würden mir ja schon reichen ^^

Er hämmerte gegen die Tür. "Kato! Mach die verdammte Tür auf!" Seit knapp fünf Minuten stand Kira nun schon da. 'Na gut, wie du willst!' Er öffnete die Tür und sah sich um. 'Scheisse ist das kalt hier.. woah' Vorsichtig sah er sich nach Kato um. "Kato..? Hey, wo bist du denn?" 'Wahrscheinlich liegt er im Bett, da ist es am wärmsten.' Kira machte sich auf den Weg ins Schlafzimmer, hielt aber an der Wohnzimmertür inne, als er ein kleines, zusammengerolltes etwas, auf dem Sofa liegen sah. Sofort lief er hin und rüttelte an dem Knäul.

"Kato, wach doch auf!", hörte ich Kira's Stimme, leise aber deutlich. Er rüttelte an meiner Schulter. Blinzelt schlug ich die Augen auf. "Wer... was..?", murmelte ich schläfrig. "Wie fühlst du dich?" Besorgt sah er mich an. "Kira... Mir geht' s gut.. Aber was machst du hier? Ist deine Freundin damit einverstanden?" Der angesprochene zuckte zusammen. "Sie ist nicht meine Freundin, versteh das doch..." Ich sah ihn misstrauisch an. "Wenn du mir nicht glauben willst... Aber bitte, lass mich dir wenigstens helfen." Er drückte mir eine Tasche in die Hand. "Da sind warme Klamotten, heißer Kaffee und was zu Essen drin.", erklärte er. Ich sprang auf und flitzte in mein Zimmer. Rasch durchwühlte ich die Tasche, ergriff eines der Sandwiches und stopfte es mir ganz in den Mund. Als nächstes besah ich mir die Klamotten. Ein dicker, dunkelblauer Rollkragen Pullover und eine schwarze Schlaghose. Ich schlüpfte in die Hose, vergrub mein Gesicht in dem Pulli und atmete tief ein. Er roch wunderbar nach Kira. Dann zog ich mir das Kleidungsstück über, schnappte mir die Thermoskanne und die restlichen Sandwiches, steckte mir eins davon in den Mund und verließ das Zimmer wieder. Kira saß auf einem Stuhl in der Küche. Ich holte zwei Tassen aus dem

Schrank und goss in beide etwas von der warmen Flüssigkeit. Den einen Becher hielt ich ihm unter die Nase, aus dem anderen nahm ich erst mal einen tiefen Schluck. "Danke.", meinte er und nahm mir die Tasse aus der Hand. Ich setzte mich, ihm gegenüber auf einen Stuhl, und musterte ihn. "Wenn du magst, kannst du für ein paar Tage zu mir." Er blickte mich nun ebenfalls an. Mein Herz schlug bis zum Hals. "Wirklich?", fragte ich leise. Wieder nahm ich einen tiefen Schluck aus der Tasse. Das warme Gebräu bahnte sich einen Weg hinab und erfüllte meinen ganzen Körper mit Wärme. "Hier kannst du schlecht bleiben.. Da erfrierst du doch." Ich nahm mir noch eins von den Sandwiches. "Also?" Vorsichtig hob ich den Kopf und sah ihn an. "Und sie ist wirklich nicht mehr da..?" Er nickte und lächelte leicht. Dann griff er nach meiner Hand. "Na komm. Je früher wir hier raus kommen, desto besser. Mir wird nämlich auch langsam kalt.", grinste er. Kira schnappte sich meine Hand und zog mich hinter sich her. "Hey! Nicht so schnell.", rief ich ihm zu, doch er zog mich einfach weiter.

Eine Viertelstunde später waren wir bei Kira angekommen. Sein Vater war nicht da. "Möchtest du ein Bad nehmen?", fragte er mich. Ich nickte nur und ließ mich dann auf das Sofa fallen. "Fühl dich wie zuhause." Mein sempai grinste mich breit an. Dämmlich grinste ich zurück. Daraufhin verschwand er im Bad und nur kurze Zeit später hörte ich das plätschern von Wasser. "Ich hoffe, du magst viel Schaum!" Für dieses Grinsen hätte ich ihn am liebsten erschlagen, aber das verkniff ich mir in diesem Moment. "Ja ja.", murmelte ich leicht genervt. Gähnend rappelte ich mich hoch. "Na dann, geh ich dem Badewasser mal einen Besuch abstatten." Ich schlurfte ins Badezimmer und verriegelte die Tür. Schließlich wollte ich ja keine ungebetenen Besucher haben, auch wenn ich Kira nicht wirklich als solchen bezeichnen würde. Rasch entledigte ich mich seiner Klamotten und legte sie über die Waschmaschine. Um die Wassertemperatur zu testen, streckte ich erst einmal nur die Fußspitze hinein, doch meine Vorsicht war unbegründet, das Wasser hatte eine angenehme Temperatur. Ich sah auf das Thermometer, welches die Temperatur anzeigte. 42°C
Ich stutzte leicht, schob es dann aber auf die Eiseskälte und tauchte nun ganz in das Wasser ein. Ein angenehmes Kribbeln breitete sich in meinem Körper aus.

So, das wars mit Teil 8. Wenn ihr Teil 9 wollt, schreibt schön commi's *gg* Ich weiß ich bin fies. Diesmal will ich.. hmm.. 5, bevor ich den nächsten Teil on stelle. Brauch nochn bissi zeit zum schreiben, also lasst euch ruhig Zeit mit den comments ^^'

HEL

Eure Ata